

# Kleine Sensation zutage gefördert

## Rolf Beyeler

Leserbeitrag Oltner Tagblatt vom 25.11.2024



Bild: Rolf Beyeler

Vereinspräsident Reinhold Huber (links) dankt dem Verfasser Rolf Beyeler für die neue Vereinsgeschichte.

Zum Abschluss seines Jubiläumsjahres machte sich der 125-jährige Philatelistenverein Olten selber ein Geschenk: Er beleuchtete die 125 Jahre seines Bestehens von Grund auf neu und fasste seine Geschichte in einer über 60-seitigen, reich illustrierten Broschüre zusammen. Das kleine Werk aus der Feder von Vereinsmitglied Rolf Beyeler wurde im Rahmen eines Apéros im Haus der Museen eben erst vorgestellt. Bei der Präsentation der neuen Vereinsgeschichte wies deren Verfasser darauf hin, dass die eigenen Quellen, sprich Protokoll-Sammlungen leider nicht komplett sind, weshalb bei den Recherchen für diese Geschichte nicht selten in aufwändiger Arbeit auf Drittquellen zurückgegriffen werden musste. Trotzdem konnte aber der genaue Gründungstermin des Vereins nicht mit abschliessender Bestimmtheit definiert werden, weshalb wohl weiterhin das Datum des ältesten Dokumentes als Geburtsurkunde herhalten muss.

Die Recherchen führten aber trotzdem dazu, dass einige als sicher gewählte Tatsachen revidiert werden mussten. So liegen jetzt eindeutige Beweise vor, dass der für den 4./5. Mai 1913 geplante Oltner Flugtag nicht wie bis anhin angenommen im Trimbacher Grossfeld, sondern im Gheid hätte stattfinden sollen. Er musste dann aber kurzfristig abgesagt werden, da der dafür vorgesehene Pilot Ernst Rech im Anflug auf Olten mit seinem Flugapparat

tödlich verunglückte. Auch Vergessenes, wie die kleine Sensation um die legendäre Museumssammlung konnte zutage gefördert werden. So gibt es klare Belege dafür, dass der Verein im Jahre 1932 dem Historischen Museum eine Sammlung schenkte, die der Verein bereits im Jahr zuvor anlässlich einer grossen Ausstellung im Konzertsaal der Öffentlichkeit vorstellte. Gemäss einer Besprechung in «Der Morgen» vom 3. Oktober 1931, umfasste die Sammlung «neben den vollständigen Schweizerausgaben auch noch kleinere Sammlungen von ein paar anderen Ländern.» Wenn man davon ausgeht, dass «vollständige Schweizerausgaben» bis 1931 eben die Kantonalmarken wie Baslertaube, Genfer Doppeladler und noch vieles mehr umfasst, dann hätte diese Sammlung heute einen beträchtlichen sechsstelligen Wert. Nur leider konnte sie bis dato in den Depots des Museums nicht wiedergefunden werden. Was auch schwierig werden dürfte, da die Eingangsverzeichnisse des Museums erst ab 1951 geführt werden.

Die Vereinsgeschichte, welche in eine 20-seitige, fortlaufende Chronik von 1899 bis 2024 und acht thematische Kapitel aufgeteilt ist, widmet aber auch einige Seiten den grossen Erfolgen des Vereins an und mit Ausstellungen in den letzten 35 Jahren. So errang ein Team aus Olten an der naba2000 in St. Gallen immerhin den Titel eines Vize-Schweizermeisters mit fünf hochwertigen Sammlungen.

Mit dem Abschluss der Jubiläumsaktivitäten kehrt beim Verein wieder Normalität ein, wobei angesichts der stetig sinkenden Mitgliederzahlen die Suche nach neuen Vereinsmitgliedern im Vordergrund stehen dürfte.

*(chm)*